SMART, VERNETZT UND GRÜN – INTEGRIERTE RADVERKEHRSPLANUNG IN FRANKENBERG

12



Frankenberg (Eder) – ein autofreundliches Mittelzentrum im ländlichen Raum, dazu mit hügeliger Topografie – keine Fahrradstadt. Der Fluss Eder teilt die Stadt zudem in zwei Teile, in der Innenstadt nur durch zwei Autobrücken miteinander verbunden. Das war die Ausgangssituation vor der Erstellung eines gesamtstädtischen Radverkehrskonzepts 2020. Das Konzept baut auf den bestehenden integrierten Stadtentwicklungskonzepten auf, die enthaltenen Maßnahmen verknüpfen Radverkehrsplanung eng mit Stadtplanung. Ziele waren die Schaffung einer attraktiven und sicheren Fahrradinfrastruktur für Alltag, Freizeit und Tourismus sowie die deutliche Erhöhung des Radanteils am Modal Split. Mittel zur Zielerreichung waren vor allem Infrastrukturmaßnahmen und begleitende Öffentlichkeitsarbeit.

Grüne, blaue und graue Infrastruktur wurden fortan gemeinsam entwickelt, begleitende Räume mitgedacht und aufgewertet, Aufenthaltsqualitäten erhöht. Innerhalb von nur drei Jahren ist es gelungen, entlang der Eder und mitten durch die Innenstadt eine komplette Mobilitätsachse nicht nur zu planen, sondern auch zu bauen – größtenteils als komplett neue Wege abseits des motorisierten Verkehrs, teilweise als Fahrradstraßen. Dafür waren einige Lückenschlüsse notwendig, dazu grundlegende Umbauten der bestehenden Infrastruktur. Zentrale Bausteine der Konzeption sind drei neu gebaute, CO_2-neutrale und architektonisch attraktive Fahrradbrücken über die Eder (60, 80 und 95 m lang). Die Tragkonstruktionen der drei „Schwestern“ bestehen aus unbehandeltem Holz, eingebunden in geschützter Bauweise.

Die Brücken stellen Verbindungen her, wo vorher keine waren. Zwei Stadtteile mit 4.500 bzw. 1.200 Menschen konnten nahmobil, sicher und direkt an die Innenstadt angebunden werden. Darüber hinaus wurden Alltagsziele wie Gewerbegebiete, Schulen und Behörden, Freizeit- und Tourismusziele wie Einkaufsstraße, Wildpark, Sportgelände und Ausflugsgastronomie mitgedacht und verknüpft. Alle überregionalen touristischen Fahrradwege, darunter der mit vier Sternen zertifizierte Eder-Radweg, wurden umgelegt und führen jetzt mitten durch die Stadt anstatt daran vorbei. Wegbegleitend finden sich Fahrradrastplätze, Abstellanlagen, Spielgeräte sowie eine Informations- und Servicestation mit Ladeschrank und Kartenmaterial. Die

Projektmanagement:

- Stadt Frankenberg (Eder)

Kontakt:

- Projekthomepage: keine Angabe

KURZE PROJEKTBESCHREIBUNG

- BUNDESLAND:
  Hessen
- ZIEL:
  Schaffung einer sicheren und attraktiven Radverkehrsachse in der Innenstadt, Steigerung des Radverkehrs
- BISHERIGE ERGEBNISSE:
  Bau von drei CO_2-neutralen Brücken und rund 4 km Radweg, Attraktivierung des begleitenden Raums
- FINANZIERUNG:
  Über 16 Mio. Euro Bundes-, Landes- und Kommunalmittel
- PROJEKTSTATUS:
  Abgeschlossenes Projekt
- ZEITRAUM:
  2020 bis 2023

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE:

In der Innenstadt Frankenbergs wurde entlang der Eder eine neue hochattraktive Radverkehrsachse geschaffen – für kurze und sichere Verbindungen zwischen Wohn-, Arbeits- und Freizeitstätten. Der Neubau von drei klimaneutralen Brücken und 4 km Radweg in drei Jahren hat einen nachhaltigen Effekt für die Nahmobilität in der Stadt. Das Projekt verknüpft beispielgebend und auf einzigartige Weise Radverkehrsförderung mit Stadtentwicklung und Aufenthaltsqualität und denkt begleitende Räume mit.

SMART, VERNETZT UND GRÜN – INTEGRIERTE RADVERKEHRSPLANUNG IN FRANKENBERG

12



Anbindung von Bahnhof, Bushaltestellen und neu geschaffenem Wohnmobilstellplatz sind Ausdruck des auch multimodalen Ansatzes. Die smarte, „mitlaufende“ Beleuchtung schont Tierwelt und Energieverbrauch bei gleichzeitig maximaler Sicherheit.

Wo mit dem Brücken- und Wegebau in den Naturraum eingegriffen wurde, hat eine Aufwertung stattgefunden: mit der Renaturierung von Ederzuflüssen und Bachläufen sowie der Anlage von Staudenbeeten, Nisthilfen für Wasservögel, begleitendem Hochwasserschutz und vielem mehr. Das Zusammendenken von Nahmobilität, Stadtentwicklung, Nachhaltigkeit, Naturerleben, Umwelt- und Artenschutz ist gelungen. Das Projekt ist damit beispielgebend für eine gelungene Verkehrswende im ländlichen Raum.

Welche Bedeutung hat Nachhaltigkeit in Ihrem Projekt?

Nachhaltigkeit ist elementarer Bestandteil des integrierten Projektansatzes, denn Nahmobilität wurde hier mit Ressourcenschonung, Langlebigkeit, Umwelt- und Artenschutz zusammengedacht, zahlreiche Projektteile wurden miteinander vernetzt. Die Voraussetzungen für eine beispielhafte Mobilitätswende im ländlichen Raum sind geschaffen.

Ressourcenschonend: Die drei neu gebauten Holzbrücken sind alle CO_2-neutral, dazu wartungsarm und durch die geschützte Bauweise langlebig wie Stahl- und Betonbauten. Mit der ökologischen, naturnahen und gleichzeitig wirtschaftlichen Konstruktion leistet die Stadt Pionierarbeit und trägt aktiv zum Klimaschutz bei.

Smart: Die im Naturraum der Ederauen installierte Wegbeleuchtung ist smart und „mitlaufend“, leuchtet nachts nur dann, wenn sich jemand nähert, und erlischt dann wieder. Das reduziert den Energieverbrauch und schont Tier- und Pflanzenwelt. Die helle Epoxidharzbeschichtung der Wege sorgt nachts für Sicherheit, tags bei Sonnenschein für niedrigere Temperaturen.

Grün: Zahlreiche Renaturierungsmaßnahmen begleiteten den Infrastrukturbau. Wo während des Projekts in den Naturraum eingegriffen wurde, erfolgten Ausgleichsmaßnahmen und eine Aufwertung des Geländes unter Berücksichtigung von Umwelt- und Artenschutz.

Haben Sie konkrete Maßnahmen zur Beschleunigung bei der Umsetzung Ihres Projekts angewendet?

Agiler Planungs- und Bauprozess, z.B. mit Ausschreibung der Brückenbauwerke in mehreren Losen, Gleichzeitigkeit von verschiedenen Bauprojekten.

